

Mit Benimm und harten Fäusten Sport- und Beratungskonzept kids for future

An zwei Nachmittagen in der Woche strömen Dutzende Kinder und Jugendliche in die Nippeser Gustav-Nachtigal-Straße 21. Hier im Boxstudio von Rolf Worthoff hat das Projekt kids for future der Faustkämpfer Köln-Kalk 1951 e. V. eine vorübergehende und dazu noch kostenlose Bleibe gefunden.



Das Projekt, von den beiden Ex-Boxern und kölschen Türken Mehmed Hendem und Mehmed Akzu ins Leben gerufen, existiert seit etwa 18 Monaten. Kinder und Jugendliche aus sozialen Brennpunkten sollten einen Anlaufpunkt bekommen,



wo sie sinnvoll ihre Freizeit verbringen und sich bei Problemen erwachsenen Ansprechpartnern anvertrauen können. „Der Sport dient nicht nur dem Abbau von Aggressionen, sondern auch dem

Erlernen sozialer Verhaltensweisen“, erklärt Daniela Otten, Förderschullehrerin und internationale Kampfrichterin des Deutschen Boxverbandes. Sie bietet – ehrenamtlich wie die zwei Mehmeds – Beratung und Nachhilfe an, geht auch mit in die Familien, um Eltern und Kinder zu unterstützen.

„Wir sind der erfolgreichste Jugendsport in Köln“, sagt Akzu selbstbewusst, denn er meint: „Hier sind die Kinder und Jugendlichen wer, sie werden respektiert. Alter, Nationalität oder Religion zählen nicht, nur die Leistung. Wenn sich alle ausgepowert haben, fallen sie danach todmüde ins Bett und haben keine Kraft mehr für Blödsinn.“ Sprich: Die soziale Auffälligkeit bei den Kindern und Jugendlichen ist deutlich gesunken.

„Wer sich auf der Straße prügelt fliegt hier raus.“

Kurze Zeit darauf klingelt Akzus Handy. „Taylan hat es ins Halbfinale geschafft“, verkündet er unter dem großen Jubel der Sportler den Zwischenstand der Deutschen Meisterschaften im thüringischen Bad Blankenburg. Tayfun Demirel, der Bruder, strahlt: „Ich habe immer daran geglaubt, dass er das schafft.“



Wenn Akzu kurz und knapp seine Anweisungen gibt, kehrt sofort Ruhe in das Stimmengewirr ein. Er bestimmt, wer jeweils das Aufwärm- und das Abschluss-training leitet. „Das kann auch mal einer der Kleinen sein, denn sie sollen spüren, wie es ist im Mittelpunkt zu stehen.“ Bei der folgenden Sparring-Runde hält sich jeder an den Ehrenkodex „Höflichkeit, Respekt, kooperatives Miteinander und Wertschätzung“. Hendem, der unter anderem für Leverkusen in der Bundesliga boxte, sagt: „Wir bilden keine Straßenkämpfer aus. Wer sich draußen auf der Straße prügelt, fliegt hier raus.“



v.l.n.r.: Burak, Harun, Luigi und Antonio

Burak (15) kam durch einen Freund zu der gemischten Gruppe aus mehr als 20 Nationalitäten. Er, wie alle anderen, kann nach der erfolgreichen Absolvierung der Grundeinheiten und einem Mindestalter von zehn Jahren zu Wettkämpfen zugelassen werden. Der 15-Jährige hat sich schon den Titel bei der Mittelrheinmeisterschaft erkämpft und ist Vizemeister

der Westdeutschen Meisterschaft. Auch der ein Jahr ältere Harun kann Erfolge vorweisen, so den zweiten Platz bei der Westdeutschen Meisterschaft.



Julia Sahin im Training mit Burak

Es ist Freude und Hochachtung zu spüren, als Überraschungsgast Julia Sahin hereinschneit. Julia, die als Metallbauerin bei der KVB arbeitet, ist Profiboxerin und ehemalige WIBF Weltmeisterin im Halbfliegengewicht. Gemeinsam mit Felix Sturm, dem amtierenden WBA Weltmeister im Mittelgewicht, ist sie Patin des Projektes. Sooft sie Zeit findet, kommt die zierliche Person zum Training und bringt als Sparringpartnerin den Jungs die Technik des Boxens bei. Ohne andere Gönner und Unterstützer wie Trainerlegende Alfred Sauer, Paffen

Sport und Dieter Pfös, dem Präsidenten der Faustkämpfer Köln-Kalk, würde dieses Projekt nicht funktionieren.

Der Traum ist eine mietfreie Halle

Traum aller Sportler und ihrer Trainer wäre eine eigene große mietfreie Halle, denn die Kinder zahlen nichts für das Training. Dann könne man die Jugendarbeit intensivieren, nach Alter trennen und auch Mädchen für diesen Sport begeistern. Und – Weltmeister machen. Die Brüder Luigi (13) und Antonio (11), trotz italienischer Vornamen sind sie Bosnier, haben ein gemeinsames Ziel: „Wir wollen Weltmeister werden, natürlich in verschiedenen Gewichtsklassen.“ Haben wir da gerade den neuen Klitschkos die Hand gegeben? Übrigens: Taylan Demirel wurde Deutscher Meister U17

ak



Mehmed Akzu, Daniela Otten, Mehmed Hendem